HAST DU TÖNE?
Warum wir alle musikalisch sind [Rowohlt, Reinbek 2009, 315 S., € 19,90]

Christoph Drösser
HAST DU TÖNE?

Carsten Könneker

Allein schon für die mit zahlreichen Klangbeispielen bestückte Internetseite www.hast-du-toene.com ist das gleichnamige Buch von Christoph Drösser einen Weihnachtstipp wert. Der »Zeit«-Redakteur stimmt ein Loblied auf die menschliche Musikalität an – und weder seinem Sprachwitz noch seinen Argumenten kann man sich entziehen. Auch für wissenschaftlich Interessierte schmettert Drösser manches Solo, etwa im Unterkapitel »Melodien für Neuronen«. Das Buch lebt nicht nur von Drössers Leidenschaft für Musik, sondern auch von einer flotten Schreibe.

ETHISCHE EXPERIMENTE
Übungen zum guten Leben [C.H.Beck, München 2009, 267 S., € 19,90]

Kwame Anthony Appiah
ETHISCHE EXPERIMENTE

Rabea Rentschler

Der Philosoph Kwame Anthony Appiah ist Realist: Er weiß, dass wir von Instinkten, Emotionen und Bedürfnissen gesteuert werden. Genau deshalb empfindet er Hirnforschung und Psychologie nicht als Konkurrentinnen, sondern als Kolleginnen der Ethik. Tugendlehren wollen zum richtigen Leben anleiten, meist mit einfachen Handlungsmaximen, scheitern aber oft an der Komplexität des Lebens. Wer sich allerdings mit der Erforschung dessen zufrieden gibt, was Menschen tatsächlich tun und fühlen, wird nie herausfinden, was sie tun *sollen*. Deshalb verbindet Appiah Psychologie und Ethik zu einer Aufgabe: »das Leben verstehen, um es gestalten zu können«. Ein sehr anregendes Buch.

Spiel für 2 bis 9 Personen ab 10 Jahren [Abacusspiele, Dreieich 2004, € 18,99]

Urs Hostettler
WIE ICH DIE WELT SEHE

Joachim Marschall

Stellen Sie sich vor, Ihre beste Freundin verliest Folgendes: »Am Sandstrand ein echter Stimmungskiller: ...« Sie haben Kärtchen mit Begriffen auf der Hand, von denen Sie einen auswählen müssen, um die Aussage zu vervollständigen, darunter »die Müllabfuhr«, »Schnee«, »Britney Spears« und »Lügen«. Welche Auflösung würde Ihrer Freundin am besten gefallen? Nachdem jeder Teilnehmer einen Begriff beigesteuert hat, entscheidet der Vorlesende, welcher davon seinen Geschmack (oder Humor) am besten trifft. Am Ende gewinnt, wer die meisten Treffer landet. Ein kurzweiliger Spaß für Hobbypsychologen und »Theory of Mind«-Feldforscher.

ERWACHSENE BRAUCHEN MÄRCHEN
Magische Geschichten, die helfen, Konflikte und Alltagsängste zu überwinden [Beltz, Weinheim 2009, 212 S., € 17,95]

Lauren Slater
ERWACHSENE BRAUCHEN MÄRCHEN

Liesa Westner

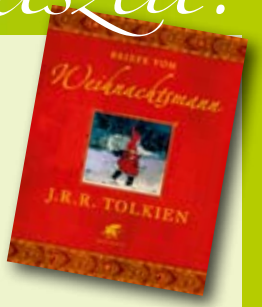
Einfühlsam, beschwingt und bitterernst zugleich erzählt Lauren Slater Geschichten von bekannten Märchenfiguren, wie Hänsel und Gretel, der kleinen Meerjungfrau und Schneewittchen. Die Psychologin nimmt den Leser mit in eine Fantasiewelt, in der Gnome in Flaschen leben und Rosenblüten so groß wie Teller sind. Dabei verliert Slater jedoch nie die Verbindung zur Realität: Ihre Figuren leiden unter kleinen und großen Alltagsproblemen und mitunter auch an psychischen Störungen. Die außergewöhnlichen, skurrilen Märchen nehmen häufig unerwartete und überraschende Wendungen, was ihren besonderen Reiz ausmacht. Zauberhafte Geschichten für zwischendurch – oder für lange Winterabende.

Wir wünschen Ihnen eine *schöne Weihnachtszeit!*

J. R. R. Tolkien
BRIEFE VOM WEIHNACHTSMANN

Christina Meyberg

J. R. R. Tolkien war nicht nur ein überaus fantasievoller Schriftsteller, sondern offenbar auch ein netter Vater. Er hat seinen Kindern von 1920 bis 1939 jedes Jahr eine Geschichte geschrieben, einen Brief »vom Weihnachtsmann«. So konnte sich der Nachwuchs ein Bild vom Leben und Arbeiten des freundlichen, alten Mannes mit dem weißen Rauschebart machen, der wie alle Menschen seine Sorgen und Nöte hat. Ein liebevoll illustriertes Büchlein, das Kinder und Erwachsene mit der Erkenntnis tröstet, dass nicht einmal der Weihnachtsmann perfekt ist – und trotzdem geliebt wird.

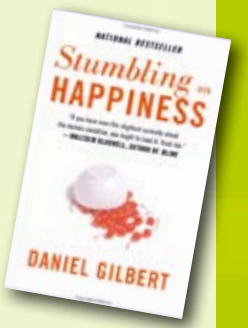


BRIEFE VOM WEIHNACHTSMANN
[Klett-Cotta, Stuttgart, erweiterte Neuauflage 2006, 112 S., € 18,90]

Daniel Gilbert
STUMBLING ON HAPPINESS

Steve Ayan

Wieso stellen uns die Dinge, die wir am meisten ersehnen (Geld, Ruhm, Idealgewicht ...), so selten wirklich zufrieden? Seit Jahren erforscht Daniel Gilbert, Psychologieprofessor an der Harvard University, warum es so schwer ist, das Glück zu finden. Sein Fazit: Systematische Denkfehler führen dazu, dass uns viele Verlockungen in Wahrheit keinen Deut froher machen. Uns fehlt schlicht der emotionale Weitblick. Mit viel Witz und tiefen Einsichten in die Natur des Menschen schildert Gilbert eine Fülle einschlägiger Studien. Die deutsche Übersetzung hat leider Schwächen – wer Gilberts Esprit ganz genießen will, greife zum Original!



STUMBLING ON HAPPINESS
[Vintage, New York 2007, 336 S., € 10,85]

Erich Wulff
DAS UNGLÜCK DER KLEINEN GIFTMISCHERIN

Christiane Gelitz

Die Arbeit von Erich Wulff beginnt genau da, wo ein klassischer Krimi endet: nachdem der Täter gefasst wurde. Der Psychiater begutachtet Angeklagte und Häftlinge, um Richter bei der Urteilsfindung zu unterstützen. Ist ein Mörder seelisch krank und deshalb nicht schuldfähig? Geht von einem Sexualverbrecher, der seine Strafe abgesessen hat, noch Gefahr aus? Wulff präsentiert elf Fälle, darunter den der »kleinen Giftmischerin« – einem Mädchen, das an Stelle des Großvaters versehentlich seine Mutter vergiftete. Jede Kurzgeschichte endet mit einem Fazit, in dem der Gutachter Fachwissen und persönliches Empfinden verbindet, um den Täter als Menschen näherzubringen.

DAS UNGLÜCK DER KLEINEN GIFTMISCHERIN
und zehn weitere Geschichten aus der Forensik
[Balance, Bonn 2007, 195 S., € 13,90]

Fredrik Ullén
GOT A MINUTE?

Hartwig Hanser

»Haben Sie eine Minute Zeit?« – so etwa lautet übersetzt der Titel dieser CD. Ein nettes Wortspiel, da sich viele der hier vereinigten Klavierstücke auf den berühmten »Minutenwalzer« von Frédéric Chopin beziehen: Neben dem Original spielt der schwedische Pianist Fredrik Ullén Bearbeitungen dieses und anderer Chopin-Klassiker. Der Musiker bewältigt die beträchtlichen technischen Schwierigkeiten mit Bravur und zelebriert die Miniaturen mal einfühlsam, mal augenzwinkernd. Übrigens: Nebenher nimmt Tastenakrobat Ullén als Neurophysiologe am Stockholmer Brain Institute Musikergehirne unter die Lupe und analysiert unter anderem, wie Rhythmen motorische Hirnareale aktivieren. Vielleicht entdeckt er eines Tages auch das Geheimnis seiner eigenen Fingerfertigkeit.

GOT A MINUTE?
[Bis, Åkersberga 2000, 76 Minuten, zirka € 20,–]